

10-jähriges Jubiläum unserer Sportkegler

Große Veranstaltungen am Wochenende - Ueber 300 Teilnehmer - Zehn Jahre Rückblick

Schon seit vielen Wochen werden im Verein Regensburger Kegler Vorbereitungen getroffen, um am 17. und 18. September dieses Jahres das jährliche Fest durch ein umfassendes Fest- und Sportprogramm gebührend zu feiern. Sämtliche Regelclubs des Gaues XVI Bayern wurden zu dieser Veranstaltung eingeladen und es kann heute, nachdem wohl alle Meldungen eingegangen sein dürften, abschließend gesagt werden, daß über 300 Teilnehmer zu bezeichnen sind, so daß bereits die Frage erwogen wurde, ob nicht eine Verlängerung der Kampftage vorgenommen werden soll. Neben den am Samstag nachmittag 1 Uhr beginnenden Wettkämpfen auf den vorgezeichneten Asphalt- und J-Bahnen steht der große Begrüßungs- und Festabend im Vordergrund.

Aus dem Leben dieses Jubilars ist allerhand zu erzählen: Am 28. Juni 1928 wurde der damalige Regensburger Keglerverband in Anwesenheit von 46 Freunden des Sportkegels unter dem Vorsitz von Auerbacher (1. Sp.K.K.) aus der Taufe gehoben. Die erste Vorstandschaft bestand aus: 1. Vorsitzender: Auerbacher (1. Sp.K.K.), Stellvertreter: Wiser (M.), Schriftführer: Schöttl (1. Sp.K.K.), Kassier: Weindl (Germania), Sportwart: Geiger (1. Sp.K.K.), weitere Sportausführmittelglieder: Behn (1. Sp.K.K.), Rabold (Ratisbona), Held (Walhall), Sack (Germania), Rechnungsprüfer: Bruchhuber (1. Sp.K.K.), Huber (Germania), Pressedienst: Zeidler (1. Sp.K.K.), Jatzinger (Ratisbona).

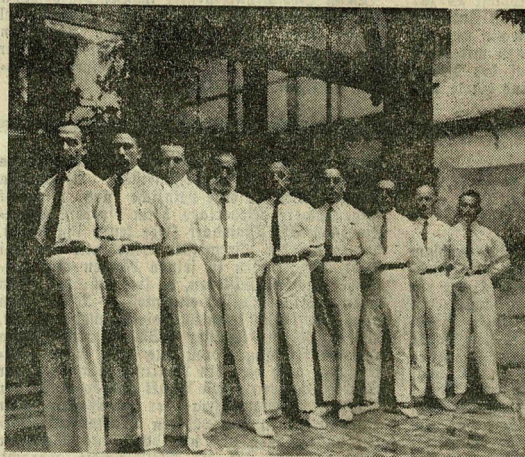
Neugründungen wechselten mit Auflösungen der verschiedenen Clubs. Heute hat der nun benannte „Verein Regensburger Kegler“ einen Bestand von rund 12 Clubs: K.K. Germania, Walhall, Logis, Bayer, Höfla, Weißblau, Regensburger Turnerschaft, Reichsbahn-T.S.B., S.S.W. Bahn, Sportklub, J-Bahn-Klub „Joe Thum“, außerdem befinden sich im Gesamtverein noch zwei Damenkeglerclubs. An Kampfbahn-Trainierbahnen stehen zur Verfügung: Im Keglerheim „Schlößl“ zwei Asphalt- und eine J-(Zehner)bahn, im Repterbau, St. Magn-Brauerei und in der Jahnturnhalle je zwei Asphaltbahnen, ferner im Heim des Reichsbahn-T.S.B. eine Asphaltbahn. Bereits vor der eigentlichen Gründung des hiesigen Sportkegels gingen im Mai 1928 drei Clubs aus Regensburg, die seinerzeit nur als Einzelclubs dem Deutschen bzw. Bayer. Keglerbund angehörten (1. Sp.K.K., Walhall und Ratisbona) in München anlässlich des vierten Bayer. Bundesfestes mit je einer Fünfermannschaft an den Start, woraus 1. Sportkeglerclub vor Walhall und Ratisbona als Meister der bayerischen Einzelclubs hervorgehen konnte. 1. Sp.K.K. und Ratisbona haben inzwischen ihre Sportbetätigung innerhalb des B.K. aufgegeben. Zuvor hatte Sportwart Fritz Geiger die bayer. Einzelkeglermeisterschaft errungen und erreichte kurze Zeit hernach in Kiel bei den deutschen Keglermeisterschaften den zweiten Platz.

In den zehn Jahren Sportkegeln in Regensburg gab es folgende beachtenswerte Ergebnisse: 1929: Sanktjohanner wurde auf der

Asphaltbahn in Würzburg Bayer. Einzelmeister, in gleicher Weise sich auch Frau Berta Geiger den Titel einer bayer. Fraueneinzelmeisterin. Der Start in Leipzig brachte dem vom Reich verfolgten Sanktjohanner keinen weiteren Erfolg, während sich Frau Geiger in ihrer Konkurrenz als Zweitbeste qualifizieren konnte. — 1930: Die 4er Mannschaft des K.K. Walhall in der Besetzung Höglauer, Held, Sanktjohanner, Moser kehrte aus München mit dem Stadtschreibpreis zurück und hatte in ausgezeichneter Gemeinschaftsarbeit die starke Konkurrenz aus München, Nürnberg usw. abzuwickeln vermocht. — 1932 glückte es einer 3er Mannschaft des K.K. Walhall wiederum in München, sich den Ehrenpreis der Stadt mit Bertl, Amann, Bauer zu sichern. Sanktjohanner blieb noch im gleichen

mund Bayerns Interessen. — 1936: Eine 8 Mannschaft des K.K. Germ. mit Haslsteiner, Wagner, Ziegler sicherte die „Bayerische“. 1937 gehörte zu den mageren Jahren. 1938: Zunächst war bedeutend, daß Frau Berta Geiger sich zum dritten Male im bayerischen Wettbewerb in Nürnberg siegreich durchsetzen konnte, um anschließend bei den deutschen Keglermeisterschaften in Breslau die bay. Farben zu vertreten. Mit 528 Holz erreichte den vierten Platz.

In den wenigen Jahren der Tätigkeit auf der J-Bahn konnte der B.K. sich eine recht beachtliche Stellung im Deutschen Keglerbund verschaffen, worüber einige Ergebnisse Aufschluß bringen mögen: Am 22. April 1934 wurde die J-Bahn im Keglerheim „Schlößl“ in Betr



Der erste siegreiche Kampf in München (Mai 1928): von links nach rechts): Fries, Graf, Geiger, Monn, Asser, Schöttl, Held, Rabold, Urban (KK Walhalla)

Jahr in Würzburg Sieger in der „Bayerischen“, auch Frau Geiger brachte zum zweitenmal den bayer. Keglermeistertitel an sich. — 1933: Im fünften Gründungsjahr errang wieder ein Einheimischer die Würde eines Bayer. Einzelmeisters, diesmal Höglauer, leider konnte er in Hamburg keinen der vorderen Plätze erreichen. — 1934: Keine nennenswerten Ergebnisse, um so mehr ließen die folgenden Jahre sportliche Erfolge sehen. — 1935: Diesmal gelang es dem unermüdeten Vereinsführer Fritz Haslsteiner, die Bayer. Einzelmeisterschaft zu erringen, wobei ihm die goldene Medaille vom Keglerbund verliehen wurde. Regensburger Stadtmeister war Martin Schmid. Da er plötzlich erkrankte, wurde Haslsteiner nach Nürnberg beordert, der sich dann mit der ausgezeichneten Leistung von 114 Holz (200 Kugeln) gegenüber 18 Mitbewerbern des Gaues Bayern erfolgreich zu behaupten wußte. Im gleichen Jahr gelangte auf der bis dahin noch ziemlich unbekannten J-Bahn (Zehnerbahn) Sanktjohanner zum ersten größeren Erfolg, da er von Stog (Nürnberg) nur mit 7 Punkten Unterschied von der ersten Stelle verdrängt wurde und den zweiten Platz belegte. Beide vertraten dann in Dort-

genommen. Bis zu dieser Fertigstellung gab es nur in München und Nürnberg derartige Bahnen. Hans Herget und H. Laubenberg waren die eigentlichen Schöpfer, beide hatten schon Jahre zuvor aktiv in München bzw. Stuttgart auf der J-Bahn gekegelt.

Schon nach dem ersten Auftreten des hiesigen Clubs bei den Gauausscheidungskämpfen 1928 in Nürnberg war erkennbar, daß mit den Bayer. Ostmärkern in der Folgezeit zu rechnen war. Ursprünglich bestand ein zweiter J-Bahnklub unter der Bezeichnung „Unter Uns“, dessen Förderer Ludwig Amann vor einigen Jahren starb. Um so mehr nahm sich K.K. Walhall des J-Bahnkegels an und begann 1936 das Haupttraining mit: Herget, Haslsteiner, Geiger, Sanktjohanner, Laubenberg, Buchholz für das 5. Weltkegeltturnier. Nach abgeschlossener Trainingszeit konnten Geiger, Herget, Sanktjohanner vom D.K.V. zu den Ausscheidungskämpfen des Turniers zugelassen werden. Herget und Geiger gingen daraus als Beste hervor und nahmen am olympischen Turnier teil. Unsere Regensburger vermochten sich dort gut zu platzieren, wenn es auch nicht zu einem Titel reichte. In den örtlichen Kämpfen, in denen Sanktjoh